stück erzelet werden, die man zu diesem leben nicht kan entraten.[268] Das aber solches alles mit dem nahmen „brodt“ genennet wirdt, dadurch werden wir errinnert, das wir vns genügen sollen lassen, do wir nicht gar zum eüssersten mangel leiden müssen, ob wir gleich nicht alles zum vberflus haben können. Das wörtlin „vnser“ wirdt darumb dazu gesetzt, das ein jeder an dem seinigen sich soll genügen lassen, nicht nach frembden gütern streben. Den Gott pfleget die leiblichen guter vngleicher weis außzuteilen, sintemal er nicht einem jedem gibet soviel oder auf solche weis wie einem anndern. Das aber dazu gesetzt wirdt, das wort „teglich“, „quotidianus“, damit wird angezeigt, das wir fur vnd fur von einem tag zum andern Gottes gaben bedürffen vnd ohn vnterlaß Gott darumb zu bitten schuldig sinndt. Das aber auch das wörtlin „heüt“ dabey stehet, dadurch werden wir erinnert, das es ein kurtz vnd vnbestendig dieng sey vmb das menschliche leben, werden auch vormahnet, [264v:] das wir vns an den gegenwertigen gaben Gottes gnügen sollen lassen vndt vmb zukünftige dieng, wie die heiden vnd gottlosen thuen, nicht zuuiel sorgfeltig sein, sintemal es vngewies, ob wir den heutigen tag noch vberleben vnd ob das zukünftige also oders anders geraten möge.

Was ist denn der gantze innhalt der vierten bitte?

Wir bitten hiermit, das vns Gott geben wolle narung, gesundheit, gedeyen vnserer arbeit, glückliche regierung, fried, fruchtbarkeit der erden, glück im ehestand vnd in der kinderzucht vnd was zu erhaltung vnd fortgang vnsers lebens vnd berufs ferner dienet. Darneben bitten wir, das vns Gott behütten wolle vor dem schendlichen vndanck vnd mißbrauch der gaben Gottes, item vor geitz, sorgfeltigkeit,[269] vorsuchung vnd stricke des teufels, in welche die zu fallen pflegen, die da wollen reich werden, item das von vns mögen abgewendet werden hunger, pestilentz, krieg, vngewitter vnd allerley vnglück in weltlichen regimenten vnd in haußstandt.

Erklere mir die fünfte bitte: „Vorgib vns vnser schuldt, als wir vorgeben vnsern schüldigern“.

„Die schuldt“ heissen alle sünden, damit wir Gott beleidigen vnd seinen ewigen zorn vber vns ziehen. Denn gleichwie der, so einem andern etwas schuldig ist, nach ordnung der gesetz die bezalung zu thuen vorpflichtet ist, also gehöret eigentlich auf die sünde der zorn Gottes vnd die vordamnis, wo diese

[268] Vgl. Martin Luther, Der kleine Katechismus. Das Vaterunser 14, in: BSLK 514,1–10.

[269] Gefahr, gefährliche Lage, bedenklicher Vorfall. Vgl. Art. Sorgfältigkeit 2), in: DWb 16, 1797.